



## KURATORIUM RSHEW

33415 Verl (Droste-Haus), Schillingsweg 11 – Tel.: 05246 – 8988  
Rundbrief Nr. 1 – 2006

---

*Liebe Freunde des Kuratoriums Rshew,*

*Dieser Rundbrief unseres Kuratoriums informiert Sie rückblickend über den harmonischen Besuch der Rshewer Delegation im Herbst 2005 und gibt einen Ausblick auf die geplanten Aktivitäten für 2006. Mit der Aufhebung des Einbettungsstopps steht einer weiteren positiven Entwicklung unserer Zusammenarbeit mit unseren russischen Freunden nichts mehr im Wege.*

*Herzliche Grüße aus dem Droste-Hause für das Kuratorium Rshew sendet Ihnen Ihr*

*Karl Josef Schafmeister*

---

### **Verständigungsarbeit mit Rshew wird weitergeführt: 17 Gäste aus Rshew zu Besuch in Gütersloh**

Auf Einladung des Kuratoriums Rshew weilte eine 17-köpfige Delegation aus Veteranen, Deutsch-Lehrerinnen, Verwaltungsmitarbeiterinnen, einer Ärztin und Geschäftsleuten in Gütersloh. Ein von Winfried Schulte (Verl) und einem Betreuerteam zusammengestelltes attraktives Besuchsprogramm mit Fahrten u.a. nach Bielefeld, Bardüttingdorf, Verl, Stukenbrock bot der im Gästehaus für Jugend und Sport untergebrachten Besuchergruppe eine Vielzahl von Eindrücken aus Deutschland.



*Die Delegation aus Rshew mit den Betreuern Dietrich Schöning, Dr. Wolfgang Klingbeil, Dr. Heinz-Bjarne Heller und Rolf Furtwängler*





***Deutschlehrerin Anna Iwanowa übersetzt gekonnt die Ansprachen beim Empfang im Rathaus***

Erster Höhepunkt des Besuchs war ein Empfang im Rathaus der Stadt durch Bürgermeisterin Maria Unger, die im Beisein von Ratsherr Schrader die Gäste und ihre deutschen Betreuer herzlich begrüßte und mit einer Bilddokumentation auf markante Sehenswürdigkeiten von Gütersloh hinwies. Delegationsleiter Juri Winokurow, der Vorsitzende der Rshewer Duma, bedankte sich für den herzlichen Empfang und fasste seine ersten positiven Eindrücke des Besuchs zusammen. „Wir haben schon viel Gutes über Gütersloh gehört, aber es ist besser, es selbst zu sehen, als nur davon zu hören“ meinte er. Maria Unger bedauerte, dass aus politischen Gründen zur Zeit keine Städtepartnerschaft möglich sei, versprach aber andererseits, das Kuratorium Rshew mit seiner Verständigungsarbeit nach Kräften zu unterstützen.

Ein Besuch auf dem sowjetischen Ehrenfriedhof in Stukenbrock war sowohl für die Veteranen als auch für die anderen russischen Gäste eindrucksvoll. Der Leiter der Dokumentationsstätte des Stukenbrocker Gefangenenlagers Stalag 326, Dr. Reinhard Otto, führte über den Friedhof und gab erläuternde Hinweise, bevor die deutschen und russischen Gäste am Ehrenmal Kränze niederlegten.



***Die Witwe des Schöpfers des Bardüttingdorfer Rshew-Denkmal, Frau Niehues-Obermann, besucht mit Juri Winokurow, dem Vorsitzenden der Stadtduma von Rshew, und den anderen russischen Gästen den Friedhof in Stukenbrock.***



***Hier übersetzt Dr. Eigenbrot die Erläuterungen und Hinweise, die Dr. Reinhard Otto zu seinen Forschungsergebnissen und zu Einzelschicksalen gab.***



## Der (Film-) Abend der Begegnung im Gästehaus

Am Abend der Begegnung im Gästehaus der Stadt am Montag zeigte Dr. Heinz-Bjarne Heller den von ihm gestalteten Videofilm „**Es war einmal**“ – die Geschichte eines über Deutschland abgeschossenen amerikanischen Bomberpiloten, der nach Behandlung im Hospital in Gütersloh und Heimkehr nach Oregon, USA, viele Jahre nach Kriegsende nach Deutschland zurückkehrt und in Frau Dr. Lotte Heller die Unterärztin des Lazarets wieder trifft, sowie eine Krankenschwester, die ihm in der Gefangenschaft half. Der Besuch des amerikanischen Gastes in Gütersloh enthielt so viele schier unglaubliche Details, dass der Filmtitel „Es war einmal“ in manchen Passagen märchenhafter Zufälle durchaus angemessen erschien. Der komplizierte Sachverhalt der Geschichte wurde durch Anna Iwanowa in Filmpausen übersetzt. Die Botschaft – nach so vielen Jahren wurden aus Feinden Freunde – lässt sich sicherlich auch auf das Verhältnis Rshew – Gütersloh übertragen.

## Besuch der Gäste beim Rshew-Denkmal in Bardüttingdorf

Eine stattliche Anzahl von deutschen Veteranen aus dem ostwestfälischen Raum hatte sich auf dem Hof Niehus-Obermann in Bardüttingdorf eingefunden, um zusammen mit der Besuchergruppe aus Rshew am einzigen Rshew-Denkmal in Deutschland der Toten dieser Schlacht zu gedenken und an das Vermächtnis der Gefallenen zu erinnern.



**Delegationsleiter Juri Winokurov, das Rshew-Denkmal, und Ernst Martin Rhein (oben)**

Nach einer Begrüßung durch Kuratoriums-Mitglied Wilfried Buddenboom wurde ein Teil der großen Besuchergruppe in zwei Planwagen bei strahlendem Sonnenschein zum Denkmal gebracht, während ein anderer Teil der Besucher den Fußmarsch vorzog. Am Denkmal selbst kam es vor der gemeinsamen Kranzniederlegung durch einen deutschen und einen russischen Veteranen zu Ansprachen, in denen der russische Delegationsleiter Juri Winokurov und der Ehrenvorsitzendes des Kuratoriums Rshew, Ernst-Martin Rhein das Wort ergriffen.

Beide Redner wiesen auf die unglaublich großen Opfer beider Seiten hin und die Verpflichtung, die den nächsten Generationen daraus erwachse, nämlich, in Frieden und Freundschaft zusammen zu leben. Ernst-Martin Rhein erinnerte an ein Wort, dass ein russischer Veteran bei einem früheren Besuch bei diesem Denkmal einem deutschen Veteran sagte:

*„Nach dem Besuch des sowjetischen Soldatenfriedhofs in Stukenbrock und der ergreifenden Szene hier weiß ich, dass Ihr es ehrlich meint mit der Ehrung unserer gefallenen Brüder und dem Wunsch nach Versöhnung. Ich denke, es ist ein Auftrag der Toten an uns, die Überlebenden, gemeinsam für eine friedliche Zukunft unserer Enkel zu arbeiten. Wir haben nicht mehr viel Zeit.“*

Ernst-Martin Rhein forderte von Kindern und Enkeln, die Fackel des Friedens, der Versöhnung und der freundschaftlichen Zusammenarbeit von Russen und Deutschen in ihre Hände zu nehmen und sie weiter voraus zu tragen. Nach der der eindrucksvollen Kranzniederlegung und einer Schweigeminute spielte ein Trompeter die Lieder „Ich hatt' einen Kameraden“ und „Ich bete an die Macht der Liebe“.





*Die bewegende Feierstunde beim Rshew-Denkmal in Bardüttingdorf*

### **Endlich: Durchbruch bei der Einbettungsfrage in Rshew**

Die feierliche Einbettung der 600 gefallenen deutschen Soldaten auf dem Soldatenfriedhof auf dem Friedenspark in Rshew ist nun möglich geworden, nachdem die Vorbehalte der russischen Verwaltung nach langwierigen Verhandlungen nun zurückgenommen worden sind. Der rührige Leiter des Moskauer Büros des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Wolfgang Strojek, hat sich in dieser Sache sehr verdient gemacht. Es ist geplant, die Einbettung der Sarkophage im Rahmen des Besuchs der deutschen Reisegruppe im Mai vorzunehmen.

### **Ehrungen**



Unserem Ehrenmitglied Erich Vorholt ist für seine Verdienste um die Völkerverständigung und seine eindrucksvolle Friedensarbeit am 22. Februar 2006 vom Bundespräsidenten die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland verliehen worden. Die Medaille wurde in einer würdigen Feierstunde vom Landrat Sven-Georg Adenauer im Beisein der Gütersloher Bürgermeisterin Maria Unger und zahlreicher Freunde des Kuratoriums und der Familie Vornholt im Gästehaus der Stadt Gütersloh überreicht. Dies ist eine weitere Ehrung, mit der die richtungweisende Arbeit von Herren des Kuratoriums gewürdigt wird: Bereits 2001 erhielt der Ehrenvorsitzende unseres Kuratoriums, Ernst-Martin Rhein, das Bundesverdienstkreuz.

### **Ausblick 2006**

*Es ist Folgendes für dieses Jahr geplant:*

**Schülerbesuch von 5 Jugendlichen aus Rshew**  
**Besuch der deutschen Reisegruppe in Rshew**  
**8. Deutsch-Russisches Jugendlager in Rshew**  
**Besuch der russischen Delegation im Kreis Gütersloh**

**Erste Aprilwoche 2006**  
**28.05 – 04. 06. 2006**  
**21.07. – 04.08. 2006**  
**September 2006**

### **Eine herzliche Bitte um Spenden und Unterstützung:**

Die von Veteranen so beispielhaft gestartete Verständigungsarbeit muss auch nach dem Generationswechsel in der Leitung unseres Kuratoriums weitergeführt werden. Für unsere Arbeit sind wir weiterhin auf Helfer und auf großzügige Spender und Förderer angewiesen. Unser neues Konto:

**Kuratorium Rshew – Konto-Nr. 46 797 – Kreissparkasse Wiedenbrück (BLZ 47853520)**

Bitte helfen Sie uns weiterhin, damit die von den Veteranen so vorbildlich geknüpften Bande nicht abreißen. **Bitte unterstützen Sie uns so großzügig wie bisher und seien Sie herzlich begrüßt.**

**Ihr Karl-Josef Schafmeister - Droste-Haus Verl**